

DO 19.5.2022 U I G U R E N Bücherbergwerk, Bern

Sophia Berger

### *Zu Beginn*

Ich begrüsse Euch alle hier sehr herzlich. Den flyer habe ich, haben wir an vielfältigste Adressen geschickt und es freut mich, dass der Einladung auch so verschiedene Leute gefolgt sind. Heute und hier ist das natürlich nur möglich, weil Roberta Winterberg und das Team zu diesem Anlass JA sagten - und das Ehepaar Gulnar und Abduxukur sich bereit erklärte, uns heute Abend direkte Einblicke zu ihrer Heimat zu geben und sie uns nahe zu bringen. Es entspricht meinem Grundanliegen, solche Anlässe möglich zu machen.

Angefangen habe ich mit Palästina (bei vielen Anlässen seit 2003 und vor 3 Jahren auch hier im Bücherbergwerk) dann folgten Tibet, Eritrea, Syrien, Kurdistan (das es ja nur noch ‚fast autonom‘ im Norden von Irak gibt), Iran, Sibirien, Brasilien, Albanien - und jetzt mit Euch Uiguren. Ich danke Euch beiden Gulnar und Abduxukur von Herzen für Euer Vertrauen. Ausser Palästina kenne ich zwar keines der Herkunftsländer von Immigrant\_Innen. Umso wertvoller sind direkte Informationen.

Da gibt es auch wieder verschiedenste Wege und Methoden. Für mich sind es neben täglichem Kontakt mit *andern* Menschen auch *Volkserzählungen* geworden – von allen Kontinenten, Meeren, Bergen, Wüsten – menschliche Urwahrheiten, die nicht moralisieren, nicht dogmatisieren – Urerzählungen zu Ureigenschaften und Ureignissen.

Auch hier: zu Euch Roberta, Steffi geht mein herzlicher Dank für Eure Offenheit, uns das Bücherbergwerk auch im Oktober anzubieten. Wenn Ihr hier Zuhörende mehr von meinem Engagement wissen möchtet bin ich noch da oder Ihr findet dort ein Visitenchärtli.

### *Rückblick:*

Am Donnerstag, 19. Mai kam ich total erschüttert nach Hause. Was ich da am grossen Bildschirm lesen konnte und von Euch beiden Abduxukur und Gulnar hörte lässt mich nicht los. Ihr seid hier, seit Jahren, mit Familie, mit CH-Pass – aber innerlich seid Ihr ständig mit Euren Familienangehörigen, mit Eurer Ethnie, mit Eurer Kultur und Sprache verbunden. Wo sind die Familienangehörigen? In den berüchtigten Lagern? Wie geht es ihnen? Wer begleitet sie? Wirst Du Gulnar Deine Mutter noch einmal sehen? Dein Schmerz ist mir präsent – was bin ich froh, dass Du ihn den Anwesenden im Bücherbergwerk so klar gezeigt hast. Wir hier – wir Verwöhnte – wir müssen teilnehmen und die Zuversicht nicht aufgeben, dass sich vielleicht doch auch positive Veränderungen ergeben.

Du Abduxukur hast mich sehr gefordert. Zum Glück bekomme ich ja dann auch Schriftliches von Dir. Da will ich mich einlesen und versuchen, die erschütternden Gefühle auf der Sachebene einzuordnen. Dass ich Euch kenne und unser Kontakt behält mich aktiv. Wenn ich nur an ‚Erwartungen‘ hängen bliebe, würde ich sehr oft enttäuscht von Behörden und von der globalen Problematik. Und die Enttäuschung würde wohl Hoffnung, Vision und Aktivität zerstören.

Deshalb bin ich ja sehr bereit für die jetzt anstehende Vorbereitung zum Anlass am 6. Oktober mit Dir Gulnar. Er wird für uns beide ein Teil von Vision und Zuversicht, dass die Verbindung von Kultur mit Basispolitik Positives erzeugen kann. Uns beide, Gulnar und mich erwartet noch einige Arbeit – einen speziellen flyer bekommt Ihr rechtzeitig.

*Etwas ist für mich immer präsent - das habe ich gelernt:*

Jeder Fortschritt: ... sei er menschlich, intellektuell, emotional, körperlich = natürlich (denn ohne Natur geht nichts) auf jeder Ebene unseres Planeten ... jeder Fort-Schritt hat immer mit den aller kleinsten Schrittchen angefangen. Nur Schrittchen von Minoritäten bewirken Fortschritte, wenn *Kopf, Herz und Hand* gleichwertig eingesetzt werden.

S.B. Sa 21.5 22  
[www.speakbird.ch](http://www.speakbird.ch)

*UND - jetzt kommt noch das!*

... Die UNO-Kommissarin Michelle Bachelet reiste am Montag, 23.5.22 nach China. In allen Medien lesen und hören wir jetzt endlich klar und deutlich, wie in den ‚Weiterbildungslagern‘ mit Uigurinnen und Uiguren umgegangen wird. Das verstärkt meine Erschütterung und motiviert mich zu noch mehr Durchhalten und Dranbleiben. Meldet Euch bei mir - ich werde weiterleiten was ich erfahre.

S.B. Mi 25.5 22